

1 Branche in Kürze

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland treibt zumindest einmal wöchentlich Sport, rund ein Drittel ist Mitglied in einem der zahlreichen Sportvereine. Unterschiedlichste Anlagen stehen zum Sporttreiben zur Verfügung – fast drei Viertel davon werden von der öffentlichen Hand getragen, vor allem von den Kommunen. Nur jeweils 13% der Sportanlagen gehören Vereinen oder privaten Unternehmen.

Die restriktiven Maßnahmen rund um die Corona-Pandemie ab 2020 hatten die Branche besonders hart getroffen: Die Umsätze waren drastisch gesunken und die Zahl der Betriebe ging stark zurück. Diese Negativentwicklung setzte sich im Berichtsjahr zunächst fort, wenn auch deutlich abgeschwächt. Mit dem Auslaufen der einschränkenden Schutzmaßnahmen ist davon auszugehen, dass sich die Branche sukzessive erholen wird. Dies zeichnete sich im Berichtsjahr bereits ab.

Schnelle Reaktionsfähigkeit der Anlagen

Die privat betriebenen Anlagen verändern ihr Gesicht seit Jahren und müssen ständig auf neue Trends im Freizeitverhalten reagieren. Darum empfiehlt es sich für sie, z.B. mehrere Sportarten gleichzeitig abzudecken sowie weitere lukrative Einnahmequellen wie Gastronomie, Events oder Shops zu implementieren.

Bislang litten die kommerziellen Sportanlagen, abgesehen von der Phase der pandemiebedingten Restriktionen, kaum unter konjunkturell schwächeren Zeiten. Beliebte Sportarten wie Tennis, Squash und Badminton haben inzwischen aber

eine so hohe Marktdurchdringung erreicht, dass sie künftig von einem wirtschaftlichen Abschwung stärker betroffen sein könnten.

Hinzu kommt, dass Sportanlagen nicht automatisch zufriedenstellend ausgelastet sind, da zahlreiche Anbieter um die potenziellen Nutzer werben. Dies zwingt die Betreiber dazu, in relativ kurzen Intervallen in die Attraktivität der Anlagen zu investieren – zulasten der Rendite.

Aktuell weist die Branche nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Score Note B).

Nachfrage bleibt konstant hoch

Der demografische Wandel in Deutschland stellt viele Betreiber vor neue Herausforderungen: Einer schrumpfenden Anzahl junger Sportler stehen künftig mehr „Best Ager“ und betagte Menschen gegenüber, die sich sportlich betätigen wollen. Hier eröffnen sich Chancen, spezifische Programme wie beispielsweise risikoarme Sportarten, kombiniert mit Wellness- und Gesundheitsleistungen, anzubieten.

Trotzdem werden Fun- und Trendsportarten voraussichtlich weiterhin stark gefragt sein. Das dürfte Kletterhallen, Trampolinparks sowie Spaßbädern, Multisportanlagen und vor allem neuen Angeboten wie Surfparks bzw. -hallen zugutekommen. Der neue Markt eSports boomte während der Corona-Lockdowns besonders stark. Allerdings hat dessen Attraktivität inzwischen wieder deutlich nachgelassen.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Umsatzerholung nach Ende aller Corona-Maßnahmen
Ungebrochener Trend zu sportlichen Aktivitäten
Risiken
Energiekrise/Inflation folgen auf Corona-Maßnahmen
Marktsättigung bei Trendsportarten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	15
4	Branchenwettbewerb	20
4.1	Wettbewerbssituation	20
4.2	Bedeutende Unternehmen	22
5	Rahmenbedingungen	26
6	Trends und Perspektiven	28
	Glossar	33
	Programm der Branchenreports 2023	35
	Impressum	36

